Waffenlauf vor 50 Jahren

Im Jahre 1975 gab es das noch: hartumkämpfte Läufe mit Spannung bis zum Endspurt, rekordschnelle Rennen und Teilnehmerzahlen an der Tausendergrenze. Die Berichte im „Wehrsport“ stammen aus der Feder von Ernst Flunser und sind mit viel Fachwissen verfasst worden. Hier ein Auszug von den Frühjahrs-Waffenläufen:

St. Galler Waffenlauf:
Toni Feldmann knapp vor Robert Boos

Zwei Wochen nachdem der Liestaler Georges Thüring den nicht für die Schweizermeisterschaft zählenden „Toggenburger“ gewinnen konnte, absolvierten rekordverdächtige 973 Teilnehmer den St. Galler Waffenlauf. In einem begeisternden Rennen detachierten sich knapp ausserhalb der Gallusstadt Georges Thüring, Robert Boos, Toni Feldmann und Daniel Siegenthaler. Dieses Quartett schrieb denn auch die Renngeschichte. Erst kurz vor Winkeln (11,2 km) verlor der Berner Siegenthaler den Anschluss. Bis 500 Meter vor dem Ziel war es dann um Thüring geschehen und im Endspurt siegte Feldmann in einer Zeit von 1:08:04, nur 7 Sekunden vor Boos. Im zweiten Waffenlauf seiner Karriere war es für Toni Feldmann der erste Tagessieg, bei seinem Palmares von 5 Schweizer-Meistertiteln (dreimal 3000 m Steeple und zweimal 5000 m) keine Ueberraschung. Der amtierende Waffenlaufmeister Robert Boos gewann die Landwehr-Kategorie in Rekordzeit, mit 3:02 Minuten Rückstand folgte Niklaus Burri und knapp dahinter Heinz Hasler. Im Landsturm siegte der einheimische Hans Rüdisühli vor Werner Strittmatter und Edwin Biefer. Bei den Senioren dominierte einmal mehr Paul Frank vor Altmeister Hans Frischknecht.

Nebst dem tollen Rennen um den Tagessieg waren 3 Streckenrekorde, 57 mehr Startende als im Vorjahr die Merkmale der 16. Auflage des St. Gallen Waffenlaufs. Die Strecke über 18,1 km mit 310 m Höhendifferenz rund um den Gübsensee entspricht durchaus den Anforderungen, wie sie zum Saisonauftakt gewünscht werden. Reibungslos verlief der Massenstart: den Spitzenläufern räumte man ein mit Seilen abgesperrtes Rechteck ein – so etwas kann man sich heute nicht mehr vorstellen.

Aus der Rangliste:
Auszug: 1. Toni Feldmann, 2. Georges Thüring, 3. Daniel Siegenthaler, 4. Charles Blum, 5. Willi Aegerter, 6. Armin Portmann, 7. Urs Pfister
Landwehr: 1. Robert Boos, 2. Niklaus Burri, 3. Heinz Hasler, 4. Hans Baumann, 5. Walter Gilgen, 6. Kaspar Scheiber
Landsturm: 1. Hans Rüdisühli, 2. Werner Stritttmatter, 3. Edwin Biefer, 4. Hans Borer, 5. Andreas Engler
Senioren: 1. Paul Frank, 2. Hans Frischknecht, 3. Gfr. Bachmann, 4. Franz Löb, 5. Heinrich Wegmann

Nach dem Einlauf meinte Toni Feldmann: Ich trainiere 170 km pro Woche und konnte meine Vorbereitungen im WK ebenfalls durchführen. Zum Rennen möchte ich festhalten, dass es mir in der Schlussphase darum ging, unbedingt mit Boos mitzuhalten, damit wäre ich Auszugsieger geworden. Ich erwartete seinen Angriff, riskierte dann aber einen Vorstoss und kam vor dem Ziel noch weg. Robert Boos, keineswegs deprimiert: Schliesslich habe ich überlegen die Landwehr gewonnen, man wird eben älter. In erster Linie freue ich mich über unseren Gruppensieg (Lauf- und Wehrsportverein Bern), in Sachen Gruppe wird nämlich viel zu wenig berichtet. Pechvogel Georges Thüring: Ich war einmal mehr der Schwerarbeiter ohne Erfolg. Am meisten reuen mich die entschwundenen Meisterschaftspunkte, hoffentlich fehlen mir diese nicht am Schluss.

Ein hochwinterlicher Neuenburger Waffenlauf:
Sieg durch Robert Boos

Höchst selten musste bis jetzt an einem Waffenlauf eine Medaille derart hart erkämpft werden, wie es am 27. Gedenklauf von La Chaux-de-Fonds nach Neuenburg über 23,3 km der Fall war. Heftiger Schneefall, tückische Glätte, grimmige Kälte und dichter Nebel schufen schier unwahrscheinliche Verhältnisse. Dennoch stellten sich 612 Läufer von 735 gemeldeten dem zweiten Saisonanlass. Zahlreiche Sportler, die motorisiert den Startort erreichen wollten, mussten irgendwo unterwegs vor dem Regime des Winters kapitulieren.

Trotz dieser misslichen Wetterverhältnisse verlief das Rennen um den Tagessieg begeisternd, wobei Robert Boos mit einer eindrücklichen Leistung aufwartete. Der Polizist aus Ostermundigen diktierte den Rennverlauf und verbesserte den Streckenrekord um 6 Sekunden auf 1:23:25, was einem sagenhaften Rekord-Stundenmittel von 16,76 km entspricht! Der Liestaler Georges Thüring riskierte gleich nach dem Start einen Vorstoss, bestens begleitet von Ex-Meister August von Wartburg. So erklomm er die Rampe zur Vue des Alpes (4,2 km) als Erster, aber kurz darauf stellte Boos den Ausreisser und zog gleich an ihm vorbei. Gleiches realisierten die Verfolger Charles Blum und der überraschende Kaspar Scheiber. Einzig Blum konnte den Leader noch in Sichtweite halten, aber Boos hatte einen „Gnadentag“ und erreichte Neuenburg in Rekordzeit.

Auszug-Sieger wurde mit einem Rückstand von nur 22 Sekunden der Aargauer Charles Blum, 33 Sekunden vor dem untröstlichen Thüring. Im Landsturm lieferte der St. Galler Hans Rüdisühli ein brillantes Rennen und liess Werner Strittmatter mit 3:38 Rückstand klar hinter sich. Ueberlegen buchte Paul Frank seinen 19. Kategorien-Sieg in Serie bei den Senioren, 5:47 Minuten vor Hans Frischknecht.

Aus der Rangliste:
Auszug: 1. Charles Blum, 2. Georges Thüring, 3. Armin Portmann, **4. Kudi Steger**, 5. Hans Felder, 6. Urs Pfister, 7. Daniel Siegenthaler
Landwehr: 1. Robert Boos, 2. Niklaus Burri, 3. Kaspar Scheiber, 4. Hans Baumann, 5. Walter Gilgen, 6. Josef Baumann
Landsturm: 1. Hans Rüdisühli, 2. Werner Stritttmatter, 3. Hans Borer, 4. Hans Biefer, 5. Robert Schoch
Senioren: 1. Paul Frank, 2. Hans Frischknecht, 3. Federico Käppeli, 4. Rudolf Hilfiker, 5. Lucas Schweizer

Nach dem Zieleinlauf :
Robert Boos sagte, er habe nie Schwierigkeiten gehabt während des ganzen Laufs. Die steilen Gefälle, durchwegs auf Hartbelag, wirken sich bei einem Grossteil der Läufer nachteilig aus, schliesslich liege es aber im eigenen Ermessen, ob jemand teilnehmen will oder nicht. Ueber den Ausgang der Meisterschaft mache ich mir noch keine Gedanken. Ebensowenig rechnete ich mit meinem heutigen Rekorderfolg – ausgerechnet an meinem 36. Geburtstag!
Das OK konnte noch einen Hunderter feiern: Andreas Eilenberger bestand mit dem Neuenburger seinen hundertsten Waffenlauf in einer guten Zeit von 1:48:03. Seit Jahr und Tag erledigt der Jubilar den Grossteil der Administration der Läufergruppe UOV Burgdorf.

Zürcher Patrouilleure und Waffenläufer

Von den neun offiziellen Waffenläufen nimmt der Zürcher dank des Gruppenmarschs stets eine Sonderstellung ein. Dieses Jahr beteiligten sich 34 Marschgruppen mit 251 Angehörigen, welche dieselbe Distanz von 22,7 km in einer Zeit zwischen 3 3/4 und 4 3/4 Stunden am Ziel anzukommen hatten. Gestartet wird 3 Minuten nach demjenigen des Waffenlaufs, also um 09.03 Uhr. In flotter Haltung und guter Kameradschaft erfüllten die Kameraden die gestellten Anforderungen. Sogar einige FHD-Gruppen entdeckten wir im zügigen Feldschritt, sie fielen gegenüber den männlichen Kameraden keineswegs ab.
Beim Hauptereignis waren 949 Waffenläufer am Start, der Startschuss wurde von Uschi Meyer (200m und 400m Schweizermeisterin) etwas zu früh abgegeben. Der Fehlstart wurde durch einen Spitzenläufer verursacht, der Pistolenschuss musste wohl oder übel sofort erfolgen. Im Bannholz (3,2 km) lag das Trio Feldmann, Boos un Thüring knapp voraus. Die Entscheidung um den Tagessieg fiel bereits im Aufstieg zum Sennhof (7 km): Feldmann passierte dort knapp vor Boos. Den Wendepunkt auf der Forch (11,2 km) umlief der Spitzenreiter schon 35 Sekunden vor Boos und Thüring. Die weiteren Siegesanwärter Portmann und Siegenthaler folgten nach 1:45, Aegerter und Burri nach 1:55, Scheiber nach 2:00 Minuten. Schnell und konstant vergrösserten sich die Abstände, wobei es nur geringfügige Verschiebungen ergaben. Die Uhren stoppten in 1:25:48, als Feldmann das Ziel neben dem Dolder-Eisstadion passierte, lediglich 54 Sekunden über Dählers Vorjahresrekord. Gesamtzweiter wurde mit 1:50 Rückstand Robert Boos (Sieger Landwehr), im dritten Rang klassierte sich Georges Thüring.
Hans Rüdisühli erzielte im Landsturm ein Hattrick, jeweils vor Werner Strittmatter wurde er in den ersten drei Saisonanlässen Kategoriensieger. Mit seiner Laufzeit von 1:33:58 verbesserte Rüdisühli den Kategorienrekord von Walter Schürer aus dem Vorjahr um 5:28 Minuten. Bei den Senioren gewann Paul Frank mit seinem 20. Sieg in Folge, vor dem überraschenden Federico Käppeli. Die Gruppenwertung liess sich der Lauf- und Wehrsportverein Bern vor dem UOV Burgdorf und dem UOV Wiedlisbach nicht nehmen.

Aus der Rangliste:
Auszug: 1. Toni Feldmann, 2. Georges Thüring, 3. Armin Portmann, 4. Daniel Siegenthaler, 5. Kudi Steger, 6. Oswald Brühlhart, 7. Willi Aegerter
Landwehr: 1. Robert Boos, 2. Niklaus Burri, 3. Hans Baumann, 4. Kaspar Scheiber, 5. Walter Gilgen, 6. Ernst Rüegg
Landsturm: 1. Hans Rüdisühli, 2. Werner Stritttmatter, 3. Edwin Biefer, 4. Fritz Leutwyler, 5. Hans Borer
Senioren: 1. Paul Frank, 2. Federico Käppeli, 3. Hans Frischknecht, 4. Rudolf Hilfiker, 5. Arthur Lanicca

Nach dem Einlauf meinte der bärtige Toni Feldmann, dass er über keinerlei Streckenkenntnisse verfügte und das Rennen auf die Konkurrenten Boos und Thüring ausrichtete. Ueberraschend kam ich dann frühzeitig weg und so ging ich das Risiko ein. Robert Boos: Anfänglich hielt ich mich zurück, schliesslich ist meine Rechnung aufgegangen.
Als 50. Mitglied in den Hunderterverein aufgenommen wurde Albert Meier aus Solothurn, der seinen Jubiläumslauf bereits am Reinacher 1974 bestanden hat. Das Zürcher OK meldete noch weitere Jubilare: Fritz Fischer aus Bremgarten (150 Waffenläufe), Hans Schürmann aus Eschenbach und Hugo Ammann aus Boswil (je 100 WL).

Georges Thüring siegt am Wiedlisbacher

Der Hans-Roth-Waffenlauf gilt unter Kennern als härtester aller Läufe – diese Qualifikation ist zum Teil berechtigt, insbesondere wenn sich am Südfuss der Jurakette ein wolkenloser Himmel wölbt. Bei diesem selten prächtigen Frühlingstag machten sich 712 Idealisten der Sturmpackung auf zum Start über die Distanz von 30 km, teilweise mit etwas sorgenvollen Minen aufgrund der immer wärmer werdenden Temperaturen. Besonders gründlich wurde deshalb die obligatorsiche Arztvisite für die Senioren durchgeführt. Der durchführende Arzt zögerte auch nicht mit einer Verweigerung der Starterlaubnis, wenn sich bei einem der ergrauten „Schützlinge“ ein Risiko zeigte.

Mit einem Knalleffekt begann die Startphase, denn der Fricktaler Werner Plüss liess das Feld zurück und erklomm allein die ruppige Steigung zum Rumisberg (3,8 km). Danach stellten die Favoriten Boos und Thüring den Ausreisser, der bald in die hintere Regionen verschwand – Mitfavorit Toni Feldmann fehlte diesmal. Auf den folgenden Kilometern setzte sich Thüring allein in Front und liess als Erster nach 7,1 km seine Kontrollkarte stempeln. So wuchs sein Vorsprung bis zum Wendepunkt Solothurn (18,2 km) auf 1:15, Zweiter noch immer Boos gefolgt von Siegenthaler und Portmann. Das Ziel erreichte Thüring mit einer Auszug-Redkordzeit von 2:01:59, nur 41 Sekunden hinter Boos' Gesamtrekord. In der Landwehr siegte Robert Boos vor Hans Baumann und Kaspar Scheiber. Seriensieger Hans Rüdisühli kam im Landsturm als Erster an, gefolgt von Edwin Biefer und Hans Borer. Auch bei den Senioren bleibt alles beim Alten: Sieg von Paul Frank vor Hans Frischknecht.
In der Gruppenwertung war der Lauf- und Wehrsportverein Bern erfolgreich mit einer Zeit von 6:14:56, vor dem UOV Wiedlisbach und dem UOV Burgdorf I und II.

Aus der Rangliste:
Auszug: 1. Georges Thüring, 2. Daniel Siegenthaler, 3. Armin Portmann, 4. Oswald Brühlhart, 5. Urs Pfister, 6. **Kudi Steger**, 7. Willi Aegerter
Landwehr: 1. Robert Boos, 2. Hans Baumann, 3. Kaspar Scheiber, 4. Niklaus Burri, 5. Kurt Hugentobler, 6. Walter Gilgen
Landsturm: 1. Hans Rüdisühli, 2. Edwin Biefer, 3. Hans Borer, 4. Andreas Engler, 5. Leo Krickel
Senioren: 1. Paul Frank, 2. Hans Frischknecht, 3. Alois Peter, 4. Heinrich Wegmann, 5. Arthur Lanicca

Bilanz der rekordschnellen Frühjahrs-Waffenläufe

Vier Merkmale prägten die vier Läufe: die eher monotonen Rennverläufe, dafür sieben Streckenrekorde, ein deutlicher Teilnehmer-Aufwärtstrend und mit dem Leichtathleten Toni Feldmann ein neues Gesicht an vorderster Front. Dieser hatte jedoch die längeren Läufe in Neuenburg und Wiedlisbach ausgelassen. In der Gesamtwertung führt daher Robert Boos aus Ostermundigen (108 Punkte) vor Georges Thüring aus Liestal (99 P.) und Armin Portmann aus Freiburg (81 P.).

Ein Novum zeigt sich in den Altersklassen. Die drei Dominatoren Boos (Landwehr), Rüdisühli (Landsturm) und Frank (Senioren) bestritten sämtliche vier Läufe und blieben ungeschlagen. Besonders eindrucksvoll ist Franks Serie - der Rümlanger weist jetzt 205 Läufe und 65 Kategoriensiege auf und errang 21 Siege en suite.

Fredy Wirth

Start in die neue Saison — schon sind die ersten Meter überwunden. Bis zum «Frauenfelder» werden es viele hundert Kilometer werden.

7. Kpl Jäggi Ulrich, Ftan 54.32
8. Gfr Grütter Erich, Bichelsee 54.41
9. Sdt Ackermann Jean, Effretikon 55.18
10. Rdf Schillig Hansueli, Oberfrick 55.22
11. Kpl Weber Ernst, Uzwil 55.29
12. Sdt Gisler Franz, Libingen 55.43
13. Gfr Widmer Heinrich, Zuchwil 56.11
14. Mech Wyss Peter, Huberdorf 56.23
15. Kpl Dysli Ulrich, Luterbach 56.48
16. Pm Rothermann Ruedi, Winterthur 56.54
17. Pm Hintermann Roland, Luzern 57.10
18. Wm Schwegler Hans, Hergiswil 57.20
19. Kan Künzli Hans, Bilten 57.27
20. Gfr Moser Hanspeter, Seuzach 57.34

Landwehr

1. Mitr Baumann Hans, Räterschen 51.39
2. Sdt Leonhardt Pau, Cresta-Avers 52.35
3. Adj Uof Baumann Josef, Altdorf 53.35
4. Wm Acker Heinz, Wallisellen 54.44
5. Gfr Marti Beat, Köniz 55.08
6. Na Sdt Duff Alfons, Uster 55.46
7. Gfr Barbüda Jachen, Bad Ragaz 56.03
8. Kpl Eberhard Alex, Küsnacht 56.33
9. Kan Fatzer Martin, Geroldswil 56.51
10. Wm Künzle Hans, Flawil 56.59
11. Min Gassmann Franz, Horgenberg 58.05
12. Kpl Voitel Heinz, Winterthur 58.13

Landsturm

1. Oblt Strittmatter W., Langnau 52.32
2. Adj Uof Schürer Walter, Herisau 54.20
3. Füs Biefer Edwin, Aadorf 57.39
4. Pi Leutwyler Fritz, Zürich 59.04
5. Gfr Engler Andreas, Oberrieden 1.00.10
6. Gfr Ammann Hugo, Boswil 1.04.40
7. Kpl Läufer Ernst, Wohlen 1.05.21
8. Gfr Käppeli Kurt, Weinfelden 1.05.35
9. Motm Lämmle Erich, Frauenfeld 1.06.17
10. Sdt Schmitz Ernst, Winterthur 1.07.11

Senioren

1. Gfr Frischknecht Hans, Herisau 1.01.37
2. Füs Hilfiker Rudolf, Safenwil 1.06.31
3. Gfr Mühlheim Paul, Wil 1.07.29
4. Pi Müller Hans-Joachim, Wil 1.07.35
5. Pont Meier Albert, Solothurn 1.09.30
6. Mitr Peter Alois, Finstersee 1.09.58
7. Tr Sdt Schüpbach Willy, Bülach 1.10.23
8. Füs Kreienbühl Josef, Winterthur 1.10.39

Siegerporträt: rechts Georges Thüring, links Armin Portmann

Das Interview des Monats: 200 Waffenläufe für Oblt Ernst Flunser, Basel

Steckbrief

Geboren:	1. Februar 1917
Grösse:	182 cm
Gewicht:	84 kg
Beruf:	Prokurist
Zivilstand:	verheiratet
Hobby:	Reisen, Lesen, journalistische Tätigkeit

«Wehrsport»: «200 Waffenläufe — nach Paul Frank und Josef Demund sind Sie der dritte Waffenläufer, der dieses grossartige Jubiläum (am «Wiedlisbacher» 1975) feiern konnte. Als Berichterstatter über den Waffenlaufsport und besonders auch als Gründer des «Hunderter-Vereins» legen Sie stets Wert auf zuverlässige Statistik. Es dürfte Ihnen also leicht fallen, uns Ihre Läufe zu nennen?»

Oblt Flunser: «Meine Bilanz sieht wie folgt aus:

Bern	10
St.Galler Waffenlauf	14
Gedenklauf	
La Chaux-de-Fonds—Neuenburg	21
Zürcher Waffenlauf	17
Hans-Roth-Waffenlauf (Wiedlisbach)	22
Aarg. Militärwettmarsch Reinach AG	23
Altdorfer Waffenlauf	27
Krienser Waffenlauf	19
Thuner Waffenlauf	16
Frauenfelder Militärwettmarsch	31
total	200

WSP: «Noch zwei Veranstalter bezeichnen ihren Wettkampf also mit Marsch (Reinach und Frauenfeld). Die Bezeichnung Waffenlauf ist heute wohl eher am Platz?»

Flunser: «Dieser alte Zopf muss verschwinden. Bereits habe ich mehrmals in dieser Hinsicht Vorstösse unternommen. Offensichtlich wurden sie aber 'schubladisiert'. Die Praxis beweist aber, dass kein versierter Sportredaktor sich noch einfallen liesse, das Wort Marsch in seine Schlagzeilen zu setzen.»

WSP: «Wir wissen um den Ausdruck 'Beteiligung kommt vor dem Rang', welcher vor allem beim Waffenlaufsport hoch im Kurs steht und es ist sicher richtig, wenn man für Beteiligungsstatistiken von Zeiten und Rängen absieht. Trotzdem interessieren uns noch ihre eigenen Bestzeiten und Resultate.»

Flunser: «Vorerst: Es wäre falsch, im 'Hunderter-Verein' auch die erzielten Ränge einzuflechten. Das würde Sinn und Zweck verwässern. Ausser einer Vielzahl von Mehrkampfturnieren mit verschiedenen Landwehrsiegen, erzielte ich von 1933 bis 1939 auch einige beachtliche Erfolge als Radrennfahrer. Beim Waffenlausport: Altdorf 1949, Auszug 11. Rang (2.59.36); Kriens 1956, Landwehr 3. Rang (1.10.27); hier wurde ursprünglich Ernest Sahli (Morges) als Sieger proklamiert, nachher aber disqualifiziert, weil er sich mit falschem Jahrgang in die Kategorie Landwehr eingeschlichen hatte. Uebrigens liefen damals die ersten fünf Landwehrler innert 37 Sekunden ein.

Senior Ernst Flunser im Waffenläuferschritt unterwegs.